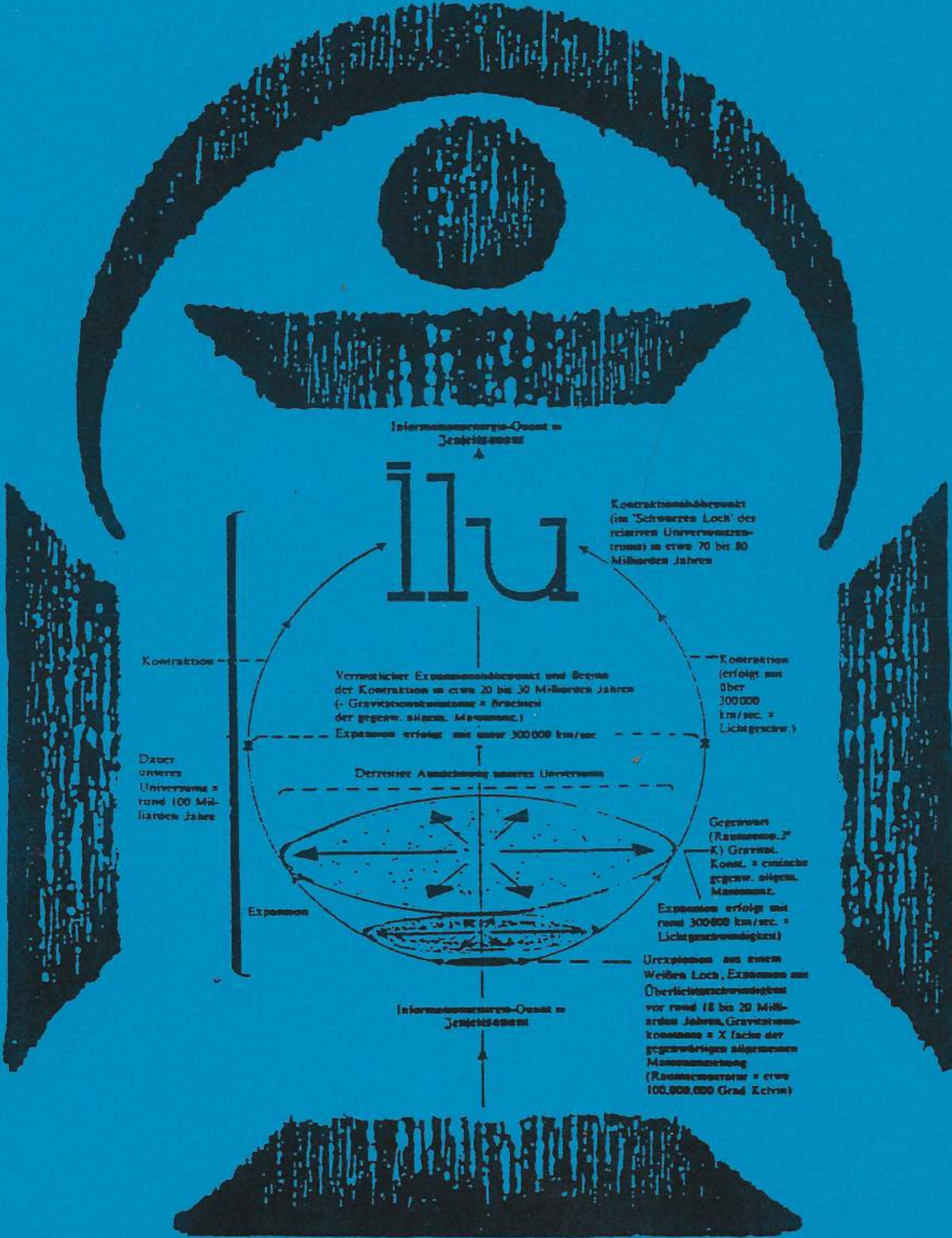
DIE



KOSMOLOGIE

Norbert Jürgen-Ratthofer

Die Ilu-Kosmologie

© Copyright 1994

by Norbert Jürgen-Ratthofer, Schloßstr. 2, A-2011 Sierndorf

Als Manuskript gedruckt

Alle Rechte, insbesondere die Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors in irgendeiner Form - durch Fotokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren - reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen, verwendba Sprache übertragen oder übersetzt werden.

All rights reserved (including those of translation into foreign languages). No part of this book may be reproduced any form - by photoprint, microfilm, or any other means - nor transmitted or translated into a machine language with permission from the publishers.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Die ILU-Kosmologie 4

Vorwort 4

Von der ILU-Jenseits-Kosmologie
zur -Diesseits-Kosmologie 6

Kosmologie und Technik 11

Anhang 14

Bildteil 16

Quellenhinweis 26

DIE ILU - KOSMOLOGIE

Vorwort

Die nun folgende Kosmologie, die ILU-Kosmologie oder ILU-Diesseits-Kosmologie, kann als Vorbereitung der demnächst veröffentlichten ILU-PARAKOSMOLOGIE, oder ILU-Jenseits-Kosmologie betrachtet werden. +)

Zum besseren Verständnis vor allem des Anfangs dieser diesseitigen wissenschaftlichen Kosmologie, soll hier die ganz sicher nicht weniger wissenschaftliche jenseitige "ILU-PARAKOSMOLOGIE" kurz umrissen werden :

Das Jenseits, der Parakosmos, ist die eigentliche Realität, gegen den das Diesseits, der Kosmos, das Universum mit unserer Erde, nur so etwas wie ein "flüchtiger, materialisierter, teils guter, teils böser Traum ist".

Alle Materie im Jenseits ist unendlich dichter, fester, elastischer als im diesseitigen Kosmos.

Im Jenseits besteht keine kosmisch physikalische Geschwindigkeitsbegrenzung durch eine Universumsexpansions- und Lichtgeschwindigkeit, womit das Jenseits mit einem hypothetischen "Tachyonenuniversum" (= Überlichtgeschwindigkeitsuniversum) verglichen werden kann.

Ebenso wie im diesseitigen Kosmos, existiert auch im Jenseits, im Parakosmos, eine "Zeit", das Jenseits ist also nicht zeitlos. Diese Jenseitszeit verstreicht aber für Diesseitsbegriffe extrem langsam.

Das Jenseits ging aus einem raum- und zeitlosen "Urjenseits" (den "ILUHE") hervor. Das Jenseits, der Parakosmos, kann ganz grob in einen überwiegend positiven Zentralteil (Himmel, guter Jenseitsteil), einen sehr schmalen, kleinen neutralen, Mittelteil mit dem darin eingebetteten Diesseits (unseren Kosmos, unser Universum) und einen überwiegend negativen Randteil (Hölle, schlechter Jenseitsteil) unterteilt werden. Auf seiner ellipsoiden Bahn um den positiven, zentralen Jenseitsteil, gelangt jedoch das Diesseits immer wieder einmal mehr in die Außenzonen des positiven und dann wieder des negativen Jenseitsteils, was dann auf das Diesseits, unser Universum mit seinen Lebewesen, positive und negative Auswirkungen hat.

Nach dem Bibelzitat (:)

> " IM ANFANG WAR DAS WORT. UND DAS WORT WAR BEI GOTT, UND GOTT WAR DAS WORT. DIESES WAR IM ANFANG BEI GOTT. ALLES IST DURCH ES GEWORDEN UND OHNE ES IST NICHTS GEWORDEN. WAS GEWORDEN IST - IN IHM WAR DAS LEBEN . . ."

(aus der Herder-Bibel, 1965, Neues Testament, Johannesevangelium, Prolog, Anfang), kann man folgende Überlegung anstellen :

Wort = Information = kleinster Teil einer Information = "Informationsquant oder Informationsenergiequant" = Jenseitsteilchen oderJenseitsquant, auch "Jenseitsmateriesubatomarteilchen".

Aus Worten werden Geschichten und aus Jenseitsquanten - Informationsquanten, das Jenseits - der Parakosmos, mit positivem Zentrum (= Gott, Himmel) und negativem Rand (= Satan, Hölle), sowie der dazwischen liegenden schmalen neutralen, bis auf das Diesseits - Universum leeren Mittelzone.

Ein Wort und Satz kann männliche und weibliche Züge aufweisen - das Jenseitsquant rotiert vertikal, von oben nach unten (wie das weibliche Symbol ♀) und von unten nach oben (wie das männliche Symbol ♂), sowie gutes und schlechtes ausdrücken = das Jenseitsquant rotiert horizontal, von links nach rechts (= positiver Drall, Spin, gut) und von rechts nach links (= negativer Drall, Spin, schlecht).

+) Die ILU-PARAKOSMOLOGIE, von Norbert Jürgen-Ratthofer, STM, Wien, 1992.

Von der ILU-Jenseits-Kosmologie zur -Diesseits-Kosmologie.

Unser diesseitiges Weltall (Universum, Kosmos) entstand vor ungefähr 20 Milliarden Jahren aus einem (zunächst) jenseitigen "Teilchen" (= Informationsenergiequant oder Jenseitsmateriesubatomarteilchen), mit einer praktisch unendlich schnellen senkrecht-waagerechten, rechts-linksläufigen Umdrehung (= Vertikal-Horizontal -Plus -Minus -Spin oder -Rotation, -Drall) .

Durch ein jenseitiges Ereignis aus dem Verband mit anderen "Jenseitsteilchen" ausgeschieden, begann das Jenseitsteilchen in der neutralen Jenseitszone zwischen dem überwiegend positiven und negativen Teil des Jenseitskosmos - "im Jenseits zwischen Himmel und Hölle" - infolge seiner hier völlig ungebremst wirksam werdenden "Jenseitsfliehkraft" (= Jenseitszentrifugalkraft) sich praktisch unendlich schnell auszudehnen (= expandieren), das heißt nur im ersten Augenblick, denn mit dem Einsetzen der Expansion wurde aus dem Jenseitsteilchen im nächsten Augenblick ein diesseitiges allsamt rotierendes "Weißes Loch" (siehe dazu die Erklärung im Anhang) und dieses unser sogenanntes "Expansionsuniversum", mit einer parallel zu seiner Expansion anfangs rasant abnehmenden universellen Rotations- und Expansionsgeschwindigkeit.

Parallel zur Verringerung der Rotations- und Expansionsgeschwindigkeit unseres (diesseitigen) Universums erfolgte auch eine rasche Verringerung und Abschwächung einer damaligen "Ursuperkraft", aus der dann erst nach und nach ab einer gewissen Größe der Ausdehnung, Dichte und Temperatur des Universums die verschiedenen uns heute bekannten "Naturkonstanten" (siehe dazu die Erklärung im Anhang) hervorgingen, die jedoch keineswegs wirklich konstant sind, sondern zumindest einer zeitlich bedingten Abschwächung und Verringerung mit einem Vergangenheits- Gegenwarts-Zukunfts-Gefälle unterliegen. Zumindest für die angeblichen Naturkonstanten Allgemeine Massenanziehung (Gravitationskonstante) und Lichtgeschwindigkeit (Lichtgeschwindigkeitskonstante), welche mit der Expansionsgeschwindigkeit des Universums ident ist, sind eine zeitbedingte Unkonstanz kosmisch-evolutionsbedingt vorauszusetzen, welche verschiedene bisher rätselhafte astronomische und astrophysikalische Phänomene erklären würde.

In dem "Augenblick", in dem das Jenseitsteilchen zu expandieren begann - wobei es zunächst zu einem universellen Weißen Loch wurde, das sich in

der Folge zu dem uns heute bekannten Expansionsuniversum ausdehnte - herrschte nur mehr am im stets hochrelativistischen Geschwindigkeitsbereich expandierenden und rotierenden relativen Universumsrand ein extremst langsamer Zeitablauf wie im "Jenseits", wo die "Jenseitszeit" unendlich langsamer abläuft, als etwa die Zeit auf unserer heutigen Erde.

In denjenigen Zonen unseres Universums, die sich in Richtung relatives Universumszentrum, deutlich außerhalb der im hochrelativistischen Geschwindigkeitsbereich rotierenden und expandierenden Randzone des Universums befanden und befinden, läuft jedoch die Zeit praktisch gleich rasch ab wie auf dem Planeten Erde und dessen "kosmischer Nachbarschaft".

Zur Erklärung: Mit dem hochrelativistischen Geschwindigkeitsbereich sind die universelle Rotations- und Expansionsgeschwindigkeit und die mit ihr idente Lichtgeschwindigkeit, sowie der nach unten hin unmittelbar angrenzende Geschwindigkeitsbereich gemeint.

Doch was ist nun eigentlich "Zeit" ? - Für das uns bekannte diesseitige Expansionsuniversum könnte die Antwort vielleicht kurz lauten: "Zeit ist eine Art 'Zentrifugalexpansionseffeket des Universums' ".

Wir müssen uns immer klarmachen, daß unser Universum aus einem praktisch unendlich dichten, energiereichen, hellen, heißen, rotierenden und expandierenden universellen "Punkt", oder Weißen Loch heraus entstand, welcher rasch immer weniger dicht und energieärmer wurde. Wäre nun der Punkt ohne horizontaler und vertikaler Rotation expandiert, dann würde seine Ausdehnung wahrscheinlich nur linear und damit eindimensional verlaufen sein.

Erst seine Horizontal- und Vertikalrotation ermöglichte ihm seine dreidimenmensionale Expansion und "superkettenreaktionsartige" Teilung in unendlich-endlich viele und kleine "Punkte", welche als unendlich-endlich viele zeitliche und wahrscheinliche Variationen des ursprünglichen "Punktes" und Weißen Loches betrachtet werden können.

Jede dieser in fortlaufender Reihenfolge verschieden zeitlichen und verschiedener Art wahrscheinlichen Punktvariationen, bildeten zunächst je eine vertikal-horizontal rotierende punktförmige Zeit- Wahrscheinlichkeitsebene von unendlich-endlicher Anzahl, aus denen sich wieder, vereinfacht dargestellt, unendlich-endlich viele unterschiedliche, relativ beieinander liegende "Daseinsebenen", Expansionsuniversen mit linear vorwärts strebenden Zeitebenen, bildeten.

In jeder dieser "Daseinsebenen" bildeten sich wieder im Laufe ihrer Expansion in den entstehenden "universellen Zeitebenen" alle nur möglichen Vor- und Antiformen der Materie-Energie bis zur Trennung der beiden in Materie (Protonen, Neutronen, Elektronen usw.) wie wir sie kennen und Strahlung zueist elektromagnetischer Art (Photonen usw.) und die uns bisher bekannten, nur scheinbar konstanten, sogenannten Naturkonstanten.

Danach erfolgte allmählich die Bildung von kosmischen Gas- Staubwolken, Schwarzen Löchern (siehe dazu die Erklärung im Anhang), Protogalaxien und Galaxien verschiedener Art, mit Sonnen, Planeten, Monden, usw.

Nochmals kurz : All das entstand aus einem Jenseitsteilchen (Jenseitsquant), dann Weißen Loch und Punkt, mit Vertikal-Horizontal- Rotation; also unser Expansionsuniversum, bzw. unsere Daseinsebene mit all ihren unendlich-endlich vielen vertikal und horizontal expandierend sich vervielfältigenden, bildenden Zeit- und Wahrscheinlichkeitsebenen, entsprang einem einzigen "Jenseitsquant" mit praktisch unendlich schnellem Vertikal-Horizontal Plus- Minus-Spin (Spin = Drall, Rotation), das mit einsetzender Rotation-Expansion "im nächsten Augenblick" dann zum "Diesseits- Rotations -Expansions -Weißen-Loch und -Punkt, sowie schließlich -Universum" wurde !

Ein Lebewesen und intelligentes Wesen wie der Mensch, sind bereits im Augenblick ihrer Zeugung in allen Wahrscheinlichkeits-Zeitebenen in denen ihre Zeugung stattfand, existent.

In diesen mehr oder weniger verschiedenen Wahrscheinlichkeitsebenen und den mit ihnen untrennbar verbundenen und von ihnen abhängigen, ebenso unterschiedlichen Zeitebenen, die zusammen das sogenannte "Raum-Zeit-Kontinuum" (siehe dazu die Erklärung im Anhang) bilden, existiert dann etwa ein Mensch, mehr oder weniger verschiedenartig und lang bis zu seinem früheren bis späteren Ableben fort.

Der Mensch existiert also von seiner Zeugung und späteren Geburt an wie in einem "Superspielfilm" mit einer gewissen Länge und Dauer (Zeitebenen), der aber in unendlich-endlich vielen kaum bis extrem unterschiedlichen Variationen (Wahrscheinlichkeitsebenen) gedreht wurde !

Von diesen Filmvariationen gibt es nun viele sehr bis einigermaßen miteinander ähnliche Filme, Wahrscheinlichkeits-Zeitebenen, welche die "Daseins- und Existenzebene, das Universum, des betreffenden Menschen und sein wahrscheinliches Schicksal und seine wahrscheinlichen Möglichkeiten, bilden. Jeder Augenblick den ein Mensch lebt und erlebt ist vergleichbar mit der Momentaufnahme eines Filmes (= eine Zeitebene) und

die in jedem Augenblick in seinem Kopf sich bildenden Gedanken und von ihm gesetzten Handlungen, die in Wechselwirkung stehend mit den ihn direkt oder indirekt betreffenden Umwelteinflüssen verschiedener Art, bedingen seinen Schicksalsweg, den Handlungsverlauf des "Filmes" (= seine jeweilige Wahrscheinlichkeits-Zeitebene, genauer sein jeweiliges "Wahrscheinlichkeits-Zeitebenenbündel").

Für einen Menschen ist also Zeit das Erleben einer Vielzahl von in linearer Reihenfolge ausgerichteter Zeitebenen, mit sich kreuzenden Wahrscheinlichkeitsebenen, womit man richtiger von einem Zeiteffekt sprechen sollte, oder allgemein kosmisch wie schon erwähnt wurde: "Zeit ist eine Art Zentrifugalexpansionseffekt des Universums".

Wie schon am Anfang beschrieben wurde, setzte gleich zu Beginn des Universums eine fortlaufende Verringerung seiner Rotation und Expansion, bzw. seiner Rotations- und Expansionsgeschwindigkeit ein. Schätzungsweise in frühestens rund 30 Milliarden Jahren würde dann das Universum zum Stillstand kommen, also gleichzeitig zu rotieren und expandieren aufhören.

Knapp vor dem Stillstand wäre die Rotations- und Expansions-, sowie Lichtgeschwindigkeit und die Gravitationskonstante des Universums auf einen geringen Bruchteil der Gegenwartswerte herabgesunken. Vergleichbar mit einem auf "Standbild" geschaltetem Videofilm wird auch der "Zeitstrom, oder die Zeitebenenfolge", bei einer Zeitebene und Wahrscheinlichkeitsebene anhalten. Doch ohne die universelle Fliehkraft kann trotz der nur mehr sehr schwachen Gravitationskonstante, der Allgemeinen Massenanziehung, die Gravitation nun ungehindert wirksam werden und eine zunächst nur allmähliche Kontraktion (= Zusammenziehung) des Universums auslösen, bei der dieses nun ähnlich wie bei einem Wasserstrudel nach innen hin rotierend, auf das relative Universumszentrum zu inplodiert (= zusammenstürzt), um schließlich nach vielleicht rund 50 Milliarden Jahren zu einem universellen Schwarzen Loch zu kontrahieren und implodieren, das dann an seinem Kontraktionshöhepunkt wieder als "Jenseitsquant im Jenseits" auftaucht.

Ein sogenanntes "Schwarzes Loch." (der Endzustand von Materie und auch Energie nach einem "Gravitationskollaps", einem Schwerkraftzusammenbruch) versehen mit titanischen Gravitationskräften, könnte sich jedoch im Bereich des relativen Universumszentrums gebildet haben, nachdem die Universumsevolution das Stadium der schon erwähnten Trennung und Bildung von Materie, Energie, sowie Naturkonstanten und damit auch der Gravitationskonstante und Gravitation, erreicht hatte.

Trifft dies tatsächlich zu, dann wäre dieses "Schwarze Universumszentrumsloch" für die allmähliche Abbremsung der Expansion und anschließende Kontraktion des Universums möglicherweise nicht nur mitverantwortlich, sondern sogar der entscheidende und auslösende Faktor.

Das Universum würde dann in seinem relativen Zentrum in einem Schwarzen Loch verschwinden, das bereits praktisch gleich nach seiner explosiven Expansion in seinem Zentrumsbereich entstand.

Nochmals kurz: Das universelle Weiße Loch expandierte bis zu einem kosmisch gesehen noch kleinen "Feuerball" in dem sich Energie, Materie und Naturkonstanten, darunter die Gravitationskonstante und Gravitation, die damals noch um ein vielfaches höher und stärker war als heute, bildeten. Im Zentrum des "Feuerballes", wo die Materiekonzentration am stärksten war, konnte deshalb ein gigantisches Schwarzes Loch entstehen, welches jedoch durch seine Rotation und die dabei entstehende Fliehkraft, die seine enormen Gravitationskräfte noch kaum zur Wirkung kommen ließen, bis heute nur eine stetige Verringerung der Universumsexpansion bewirkte. Erst wenn die Expansion und Rotation des Universums und seines zentralen Schwarzen Loches zum Stillstand kommen, können seine nun voll wirksam werdenden Anziehungskräfte die Universumskontraktion einleiten.

Kosmologie und Technik

Das schon zu Beginn erwähnte universelle Vergangenheits- Gegenwarts-Energiegefälle erlaubt nicht nur die Konstruktion von funktionsfähigen "Freien Energiesystemen und Antigravitationseffekt- Antrieben", die es seit weit über 100 Jahren zumindest im Laborstadium gibt (siehe dazu die Tafel im Anhang), sondern auch von richtigen "Zeitmaschinen" für Zeitreisen in die relative Vergangenheit und Zukunft des Universums und soweit schon oder noch existent, natürlich vor allem der Erde !

Ob nun bisher schon irgend jemand eine solche "Zeitmaschine" konstruiert und gebaut hat ist zwar unbekannt, doch darf deren mögliche Existenz nicht ausgeschlossen werden. Jedenfalls existieren sowohl echt erscheinende Fotos, als auch verschiedene technische Angaben und Skizzen von zwischen 1943 und 1945 in Reichsdeutschland gebauten, diskus- und glockenförmigen Flugobjekten, die sich mittels eines auf einem Freien Energiesystem basierenden Antigravitationseffekt-Antriebes fortbewegten und zu Testflügen aufstiegen (siehe dazu den Quellenhinweis im Anhang). Rein theoretisch könnten nun solche Flugobjekte eine Fastlichtgeschwindigkeit erzielen, wobei sie mit Insaßen "zeitgefroren" eine Raum-Zeitreise in die relative Zukunft machen würden.

Doch bereits die bisher offiziell bekannten, privaten Experimentalapparaturen, welche auf verschiedenen Systemen zur Freien-Energiegewinnung basieren, sind im Grunde teilweise schon primitive "Zeitmaschinen" die eine wenngleich rein energetische "Zeitreise in die Vergangenheit" erzielen, denn indem sie innerhalb eines begrenzten Raumsektors, in der oder um die Apparatur, in der Regel eine hohe Energiekonzentration und -dichte erzeugen, welche der durchaus normalen Energiedichte, dem "Energieniveau" in einem bestimmten Vergangenheitsabschnitt entspricht, entsteht so von der Gegenwart in die Vergangenheit ein kleiner " Zeittunnel", durch den Energie in die Gegenwart in dieses spezielle Energiesystem einfließt.

Etwas anderes als Energie elektromagnetischer Art und bei einer entsprechenden Konstruktion der Apparatur auch Gravitation, kann diesen "Zeitmikrotunnel" aber nicht passieren. Die Energieproduktion einer "Freien-Energie-Maschine" hängt nun davon ab, wie weit dieser Zeitmikrotunnel in die Vergangenheit reicht (je weiter in die Vergangenheit, desto stärker sind Energiegefälle und Energiefluß in die Gegenwart) und ob, sowie in welcher Stärke durch eine elektromagnetische Resonanzschaltung in der Gegenwart eine den Energiefluß verstärkende Sogwirkung geschaffen wird.

Ähnlich verhält es sich mit einem elektromagnetischen Antigravitationseffektantrieb in Kombination mit einer Freien-Energie-Maschine als Energiequelle. Doch außer dem einen Zeitmikrotunnel für die Freie-Energie-Maschine, wird hier noch ein zweiter in der jeweils gewünschten Flugrichtung geschaffen, durch den die in der Vergangenheit stets stärkere Gravitation wirkt und sogartig das ihr nächstliegende Objekt anzieht, was hier ein Antigravitationseffektflug- oder -raumschiff wäre.

Auch bei einer sehr kurzfristigen, schockartigen, extrem starken Energiekonzentration innerhalb eines kleinen Raumsektors, wie bei einem Blitz und in noch viel stärkerem Ausmaß bei einer Atomexplosion, entsteht ebenso kurzfristig ein weit in die Vergangenheit reichender Zeittunnel, durch den für einige Augenblicke extrem starke Energie fließt. Vielfach wird nämlich von der Wissenschaft verschwiegen, daß alle Blitze und gezündeten Atombomben weitaus mehr Energie entwickeln, als anfängliche theoretische Berechnungen ergaben.

Damit nun ein Gegenstand oder ein Mensch unbeschadetet durch einen Zeittunnel in die Vergangenheit gelangen kann, muß in Kombination mit einer Freien-Energie- und Antigravitationseffekt-Apparatur eine "richtige Zeitmaschine" konstruiert werden, deren Grundprinzip ganz einfach die geometrisch bedingte Tatsache ist, daß bei einem rollenden, rotierenden Rad die Umdrehungs- und Rotationsgeschwindigkeit des Radreifens größer ist, als die der Radnabe.

Umgeht man hier nun den sehr aufwendigen und komplizierten mechanischen Weg und läßt anstatt eines Rades, das Zentrum eines linsenförmigen elektromagnetischen Feldes mit der gegenwärtigen Fastlichtgeschwindigkeit von fast 300 000 km/s rotieren, dann müßte im Prinzip der Feldrand eine überlichtschnelle Rotationsgeschwindigkeit aufweisen. Da nun die Lichtgeschwindigkeit mit der Universums-Expansionsgeschwindigkeit ident ist, rotiert der Feldrand automatisch in einer Vergangenheitszeit- und wahrscheinlichkeitsebene weiter, in der die Lichtgeschwindigkeit größer als heute war.

Ein Mensch könnte so zumindest theoretisch durch solch einen entsprechend großen "Zeittunnel" in die Vergangenheit gelangen. In der Praxis wird jedoch so eine "Zeitmaschine" sicher aufwendiger und komplizierter sein, damit ein Zeitreisender sowohl unbeschadet in die Vergangenheit, als auch wieder zurück in die Gegenwart gelangen kann. Bei einer Zukunftszeitreise müßte sich der Zeitreisende in den Bereich des mit Fastlichtgeschwindigkeit rotierenden Feldteiles begeben, wo er "zeitgefroren" und ungealtert genauso viele Jahre praktisch unbeweglich verharrt, wie er in die Zukunft gelangen möchte.

Dies war die Möglichkeit einer Vergangenheits- und Zukunftszeitreise über die sogenannte "Lichtgeschwindigkeitskonstante bzw. unkonstante", kurz, die Beschreibung *einer "Licht-Zeitmaschine"*.

Theoretisch wäre jedoch auch eine Zeitreise mittels der "Gravitationskonstante bzw. -unkonstante" möglich, doch wahrscheinlich würde hier nur Strahlung eine Zeitreise überstehen, denn bestenfalls mittels sehr aufwendigen elektromagnetischen Spezialgeräten, welche einen entsprechend starken Antigravitationseffekt erzeugen könnten, wäre innerhalb eines begrenzten Raumsektors (in dem sich der Zeitreisende befände) eine Aufhebung des für die Zeitreise erforderlichen, extrem starken, künstlich erzeugten Gravitationsfeldes, eines künstlichen Schwarzen Loches, im Bereich des Möglichen.

Ein Objekt (und Mensch) könnte dann vielleicht aus der Gegenwart durch so ein Schwarzes Loch über ein sogenanntes "Kosmisches Wurmloch" aus einem Weißen Loch kommend, in die Vergangenheit reisen, oder um das Schwarze Loch rotierend, durch dessen extrem starkes Schwerefeld wie bei Fastlichtgeschwindigkeit "zeitgefroren" in die Zukunft gelangen. Doch schon die geringste Störung könnte diese "Gravitations -Zeitmaschine" zu einer absolut vernichtenden "Gravitations-Bombe" werden lassen, die nicht nur Zeitmaschine und Zeitreisenden, sondern unsere ganze Erde zerstören, auslöschen und zermalmen, sowie schließlich zu Staub und Asteroiden oder Planetoiden zerspringen lassen würde !

Schon der Versuch eine solche "Gravitations -Zeitmaschine" zu konstruieren ist also in aller höchster Weise gemeingefährlich und auf das Entschiedenste abzulehnen !

Die einzig möglicherweise realisierbare und zu verantwortende "Zeitmaschine" scheint demnach die sogenannte "Licht- oder Lichtgeschwindigkeits- Zeitmaschine" zu sein.

Anhang

Anmerkung:

Die Quellen zu der im Vorwort kurz umrissenen ILU-PARAKOSMOLOGIE sind bis zu rund 6 000 Jahre alte heilige sumerisch-babylonische Schriften, sowie etwas jüngere, 2 000 bis 4 000 Jahre zählende, aus dem nordafrikanisch-arabisch-kleinasiatisch-persischen Raum, genauer, aus dem damaligen Karthago, Phönizien, Assyrien-Babylonien und Persien, die mit den allerneuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in Beziehung gesetzt und kombiniert wurden.

Doch auch ein Teil der Bibel, nämlich der Anfang des Prologs aus dem Johannesevangelium des Neuen Testaments ("IM ANFANG WAR DAS WORT . . . ") gehörte zur Basis der Parakosmologie. Zumindest dieser Anfang und erste Teil des Prologs, dürfte einer der wenigen Teile der Bibel sein, welche die Jahrtausende weitgehend unverfälscht überdauerten ! Wie vieles aus der Bibel, müßte auch dieser Prolog ursprünglich in uralten heiligen sumerisch-babylonischen Schriften enthalten gewesen sein.

Abschließend sollen hier noch verschiedene Worte und Ausdrücke erklärt werden :

ILU = Licht, göttliches Licht, Himmel, Reich Gottes. Babylon hieß ursprünglich BAB ILU und bedeutet "Tor zum (göttlichen) Licht".

ILUHE = die Mehrzahl von ILU, also "die göttlichen Lichter die Himmel", präzise, das raumzeitlose Urjenseits.
ILUHE ist die karthagisch-phönizische Version,
ILU' E die sumerisch-babylonische.

Weißes Loch = ein Energie-Materie explosiv ausscheidendes Raum- Zeit-Loch, das Gegenteil vom Schwarzen Loch, ein "umgestülptes Schwarzes Loch".

Schwarzes Loch = der Endzustand von Materie-Energie nach einem Schwerkraftzusammenbruch (Gravitationskollaps) ; ein implosiv Materie-Energie anziehendes Raum- Zeit--Loch, das Gegenteil vom Weißen Loch, ein "umgestülptes Weißes Loch".

Wurmloch,
Kosmisches Wurmloch = ein Raum-Zeit-Tunnel mit einem in der Gegenwart liegenden Schwarzen Loch als " Eingang" und einem Weißen Loch in der Vergangenheit als "Ausgang" . Damit wäre das Universum eigentlich eine Art "umgestülptes oder umgekehrtes Kosmisches Wurmloch" .

Naturkonstanten,
physikalische Konstanten = die Lichtgeschwindigkeit und die Gravitationskonstante sind die bekanntesten. Der Fachmann kennt dann noch das sogenannte Plancksche Wirkungsquantum (Formelzeichen h) und die Landung des Elektrons (Formelzeichen e), um nur einige zu nennen.

Protogalaxien = der Urzustand von Galaxien, den vermutlich die sogenannten " Quasare" darstellen, das sind kosmisch gesehen relativ recht kleine und kompakte , sehr helle und bis zu mehreren Milli arden Lichtjahre (1 Lichtjahr = 9,46 Billionen km) von uns entfernte kosmische Objekte, doch ob es sich um ganz junge Sternsysteme (Galaxien) mit einem Schwarzen Loch im Zentrum, um ein noch jüngeres sonnenähnliches Galaxienvorstadium mit zentralem Schwarzen Loch, oder vereinzelt gar um Weiße Löcher handelt, ist noch unklar.

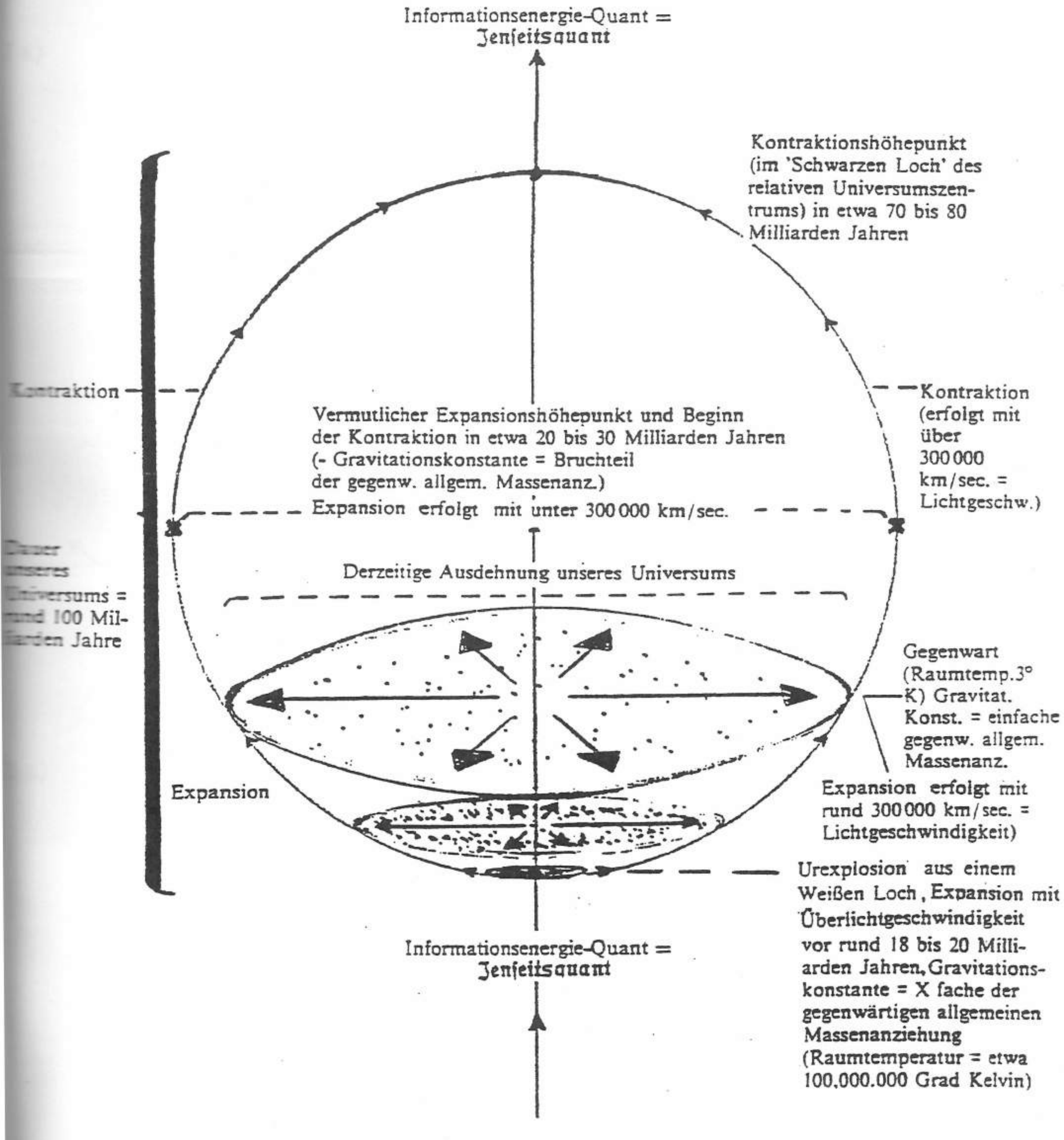
Raum-Zeit-Kontinuum = Raum-Zeit-Gefüge (sinngemäße Übersetzung). Nur "Kontinuum" bedeutet (:) Menge aller reelen Zahlen. Die vollständige Beschreibung des Kontinuum ist noch Gegenstand der Mengenlehre und der mathematischen Grundlagenforschung.

Freie Energie = die allgemeine Bezeichnung für " Elektrogravitations- und Tachyonenenergie".

Bildteil

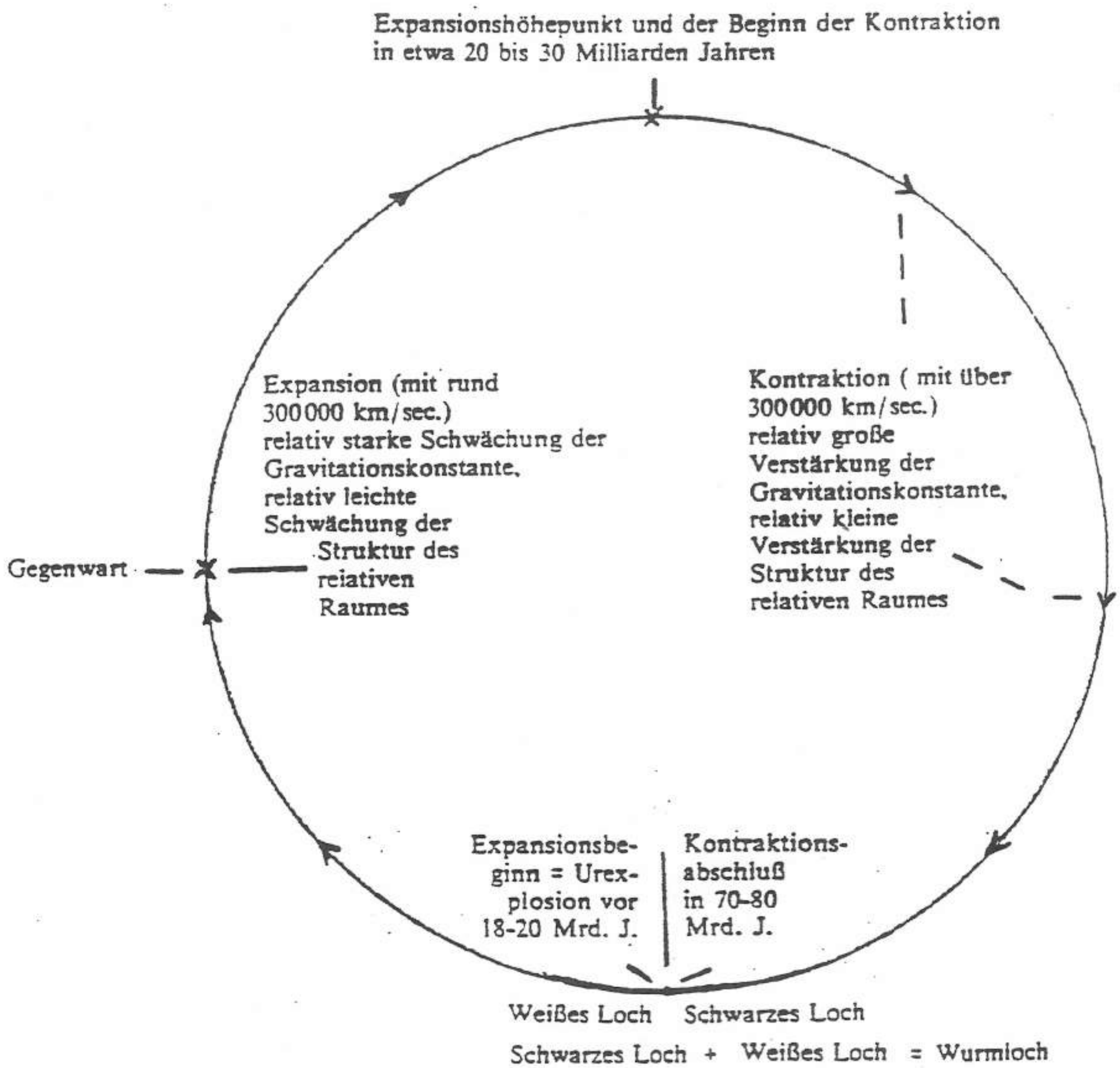
Tafel 1

Die Evolution unseres (Pulsations-) Universums (Darstellung A)



Tafel 2

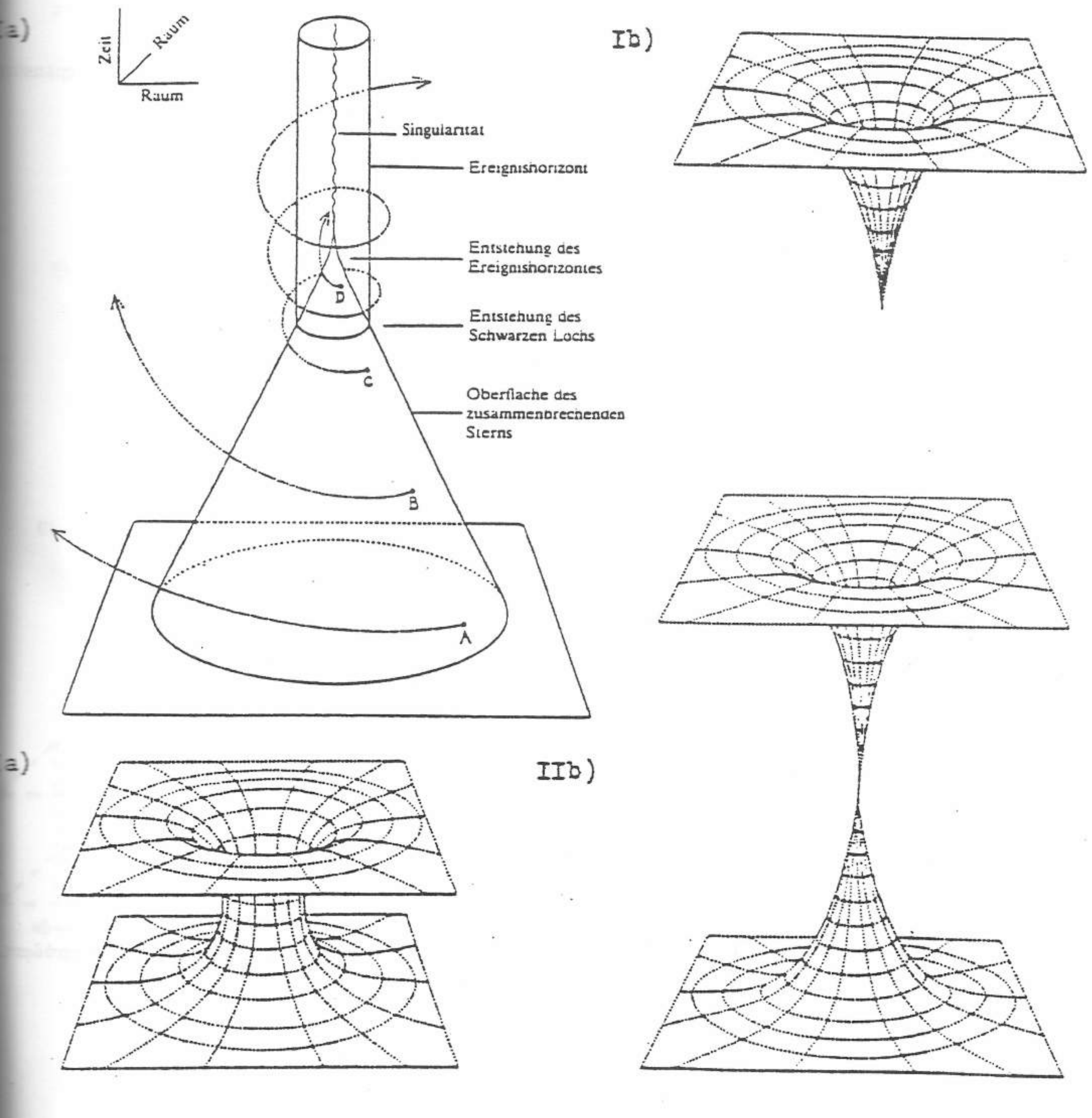
Die Evolution unseres (Pulsations-) Universums (Darstellung B)



Schwarzes Loch + Weißes Loch = Wurmloch

Universum = *umgekehrtes Wurmloch*

Tafel 3 SCWARZES LOCH - Ia, Ib.
SCWARZES LOCH + WEISSES LOCH = WURMLOCH - IIa, IIb.
Universum/Kosmos = universelles explodiertes Weißes Loch das zu einem universellen Schwarzen Loch implodiert = "umgekehrtes universelles Wurmloch".



Aus : Der gefrorene Stern, von George Greenstein, Econ Verlag GmbH, Düsseldorf-Wien, 1985, Seite 234, 237, 242.

Tafel 4

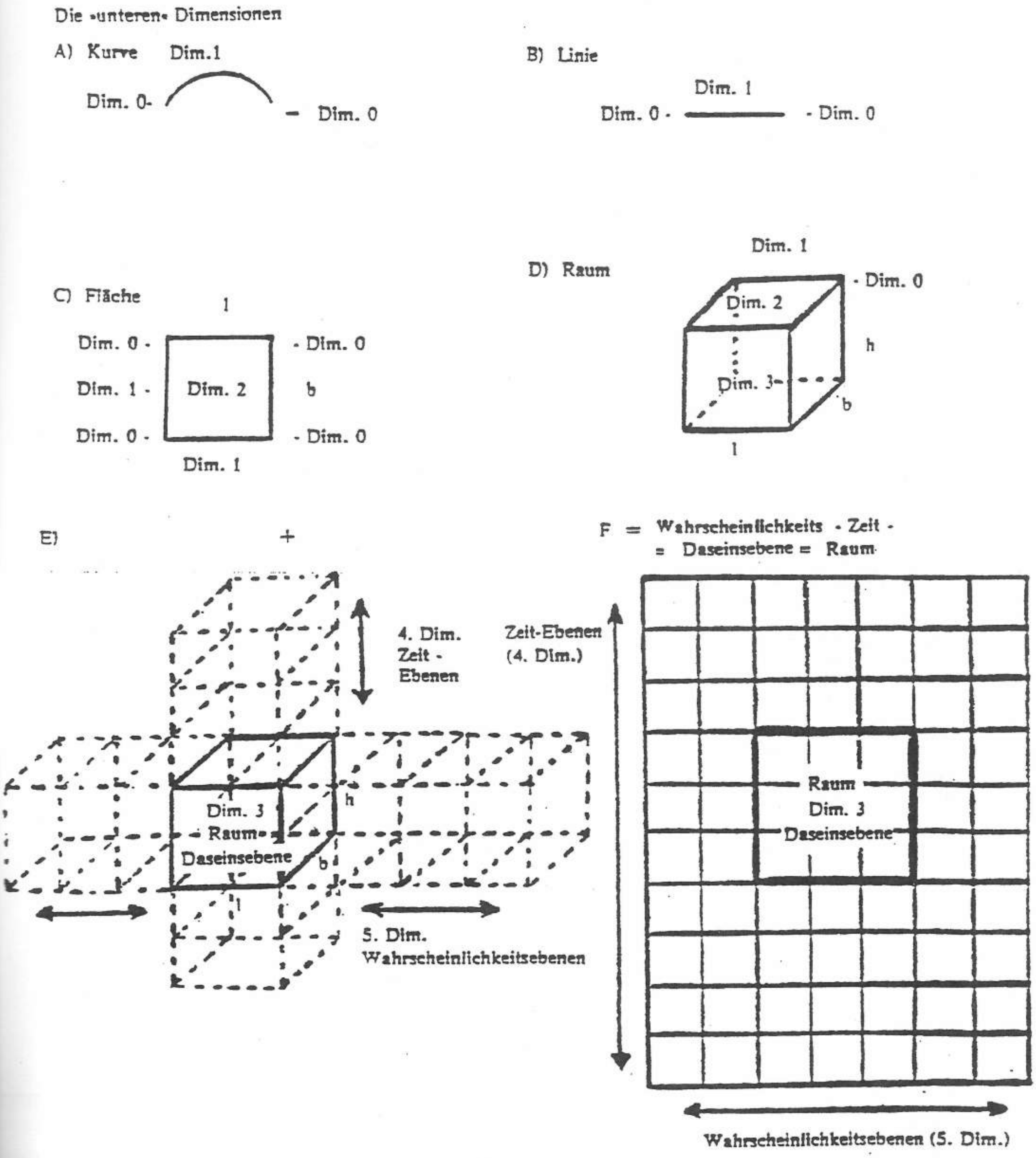
Die Veränderung der allgemeinen Massenanziehung im Laufe der Jahrmilliarden seit dem Beginn der Expansion unseres Universums vor zirka 19 Milliarden Jahren.

Vor Milliarden Jahren		Ungefähre allgemeine Massenanziehung
0 (Gegenwart)		1 fach
0.5	+/—	1.1 fach
1	+/—	1.17 fach
2	+/—	1.39 fach
3	+/—	1,67 fach
4	+/—	2.03 fach
5	+/—	2.49 fach
6	+/—	3.12 fach
7	+/—	3.96 fach
8	+/—	5.15 fach
9	+/—	6.86 fach
10	+/—	9.39 fach
11	+/—	13.39 fach
12	+/—	19.99 fach
13	+/—	31.76 fach
14	+/—	56.75 fach
15	+/—	107.14 fach
16	+/—	254.10 fach
17	+/—	870.18 fach
18	+/—	7 179.00 fach
19		∞

Die Gravitationskonstante nimmt in dem Maße ab, in dem sich das Universum infolge seiner Expansion vergrößert. Die obige Tabelle basiert auf diesem Faktor.

Aus : ZEITBOMBE SONNE, von Norbert Jürgen-Ratthofer, Europäischer Verlag Wien, 1979, Seite 96

Tafel 5 Die fünf Diesseitsdimensionen.



Tafel 6

Das sogenannte Energie - Problem

Seit die Atomkraft an ihrer strahlenden Zukunft ein paar schwarze Kinder bekommen hat, schreiben Hunderte von Journalisten über diese Probleme. Worüber aber stillschweigend nie geschrieben wird, ist die Tatsache, daß längst vor dem Bau des ersten Atomkraftwerkes bekannt war, wie man unendliche Mengen an Energie gut, sauber und preisgünstig herstellen kann. Bekannt ist hierzulande nur Nicola Tesla, der in Vorträgen in Europa nach Mäzenen suchte, aber weder Verständnis noch Geld fand.
Erst in Amerika konnte er für seine überragenden Qualitäten einen Platz zur Entwicklung finden.

1874 hatte in Philadelphia USA schon John Worrell Keely einen Generator vorgestellt, der auf Resonanzschwingungsbasis billige Kraft erzeugte, um Maschinen zu treiben.

1926 führte Kapitän Hans Coler in Berlin zum ersten Mal seinen Generator für freie Energie vor und es wurde ihm von der Hochschule bescheinigt, daß es sich wohl um eine völlig neue Art von Energie handeln müsse.

1931 führte dann Nicola Tesla sein völlig benzinloses Auto vor welches natürlich von den damaligen " Ölkönigen " sofort beseitigt wurde.

1933 fuhr Ing. Greichen aus Nürnberg mit einem benzinlosen Auto, das mit einem Resonanz - Schwingungs - Motor lief bis nach Berlin, um es als möglichen " Volkswagen " vorzustellen.
Er wurde samt Fahrzeug " beseitigt ".

1943 liefen die Coler - Generatoren in der militärischen Erprobung bereits mit 6 Kilowatt Stundenleistung.

1952 liefen die Auswertungen der erbeuteten deutschen Geheimpatente in den USA voll an, eine ganze Anzahl Versuche auf dem Gebiet neuer physikalischer Ebenen wurden vorgeführt und protokolliert, darunter auch die Aufhebung der Schwerkraft zu Flugzwecken.

1960 beschrieb Ing. Kromrey aus Genf seine Maschine und Methode, die Schwerkraft bei seinem Generator mitzunutzen und er erreichte nachweislich weit über 120 % Wirkungsgrad.

1965 liefen in der Schweiz an die 500 Großmotoren mit 200 PS mit reinem Wasser als Treibstoff im täglichen Dauerbetrieb.
Mit der ohnehin überflüssigen Auspuffwärme wurde Wasser katalytisch gespalten und das Knallgas zur Verbrennung benutzt.

1975 lief der erste große Generator von Ing. Edwin Gray rein aus kosmischer Kraft mit vollen 50 KW und er wollte damit ein Auto bestücken. Bis er von den Ölkönigen ruiniert wurde.

1981 führte der Sohn von Dr. Morey den Konverter seines Vaters in Europa bei einzelnen Firmen vor, um die Lizenz zu verkaufen.
Von der Volkswagenstiftung wurde er ausgelacht.

1982 gab es in der deutschen Öffentlichkeit viel Geraune um den bekannt gewordenen Energie - Konverter der Methernitha - Gemeinschaft in Linden bei Bern.
Dieses erstaunliche Gerät entnimmt aus der Luft die Elektrizität und liefert pro Stunde an die 4 - 6 KW ab, ohne jede weitere Zufuhr.
Inzwischen haben Hunderte von Ingenieuren dieses Wunderwerk besichtigt, ohne daß echte Forschungsaufträge angelaufen sind.

1983 wurde in einem Büro in Konstanz ein frei laufender Energie - Konverter auf Magnetbasis vorgestellt und im Labor eines Großbetriebs in der Leistung bestätigt.

1984 wurde in demselben Büro von Prof. Siefert eine Wärme - Schwingkammer vorgeführt, welche in der Lage ist, mehr Energie abzugeben, als hineingesteckt wird.
Das Geheimnis liegt in einer Resonanzschwingung.

1984 sind in der Schweiz die ersten wirklich brauchbaren Magnet - Konverter angelaufen, die seither im Dauerbetrieb den Beweis ihrer Dauerhaftigkeit abgeben.

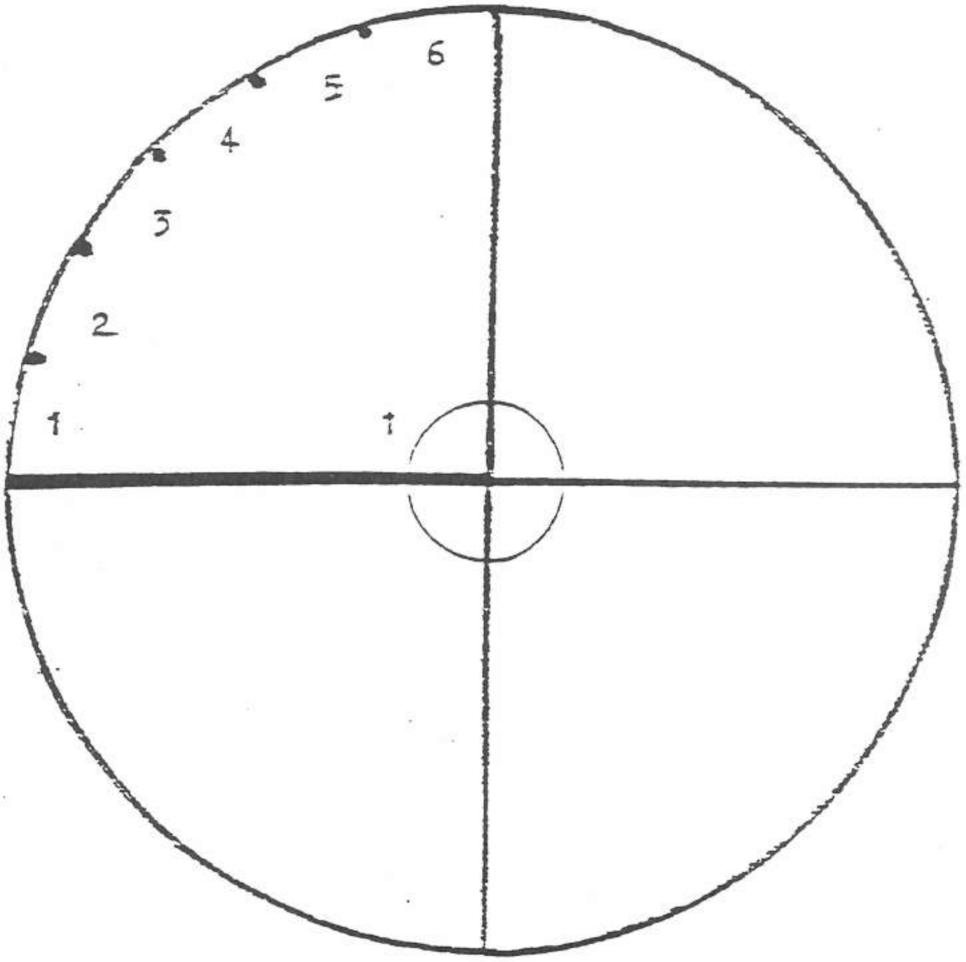
1985 wurde nun im CERN in Genf erstmals die Existenz des sogenannten " Tachyons " tatsächlich nachgewiesen, wobei allerdings noch nicht ganz sicher ist, ob alle diese Wirkungen einer neuen Energie auch diesem Teilchen zugeschrieben werden können.

1986 hat Josef Newman in den USA seinen Generator nun öffentlich und unübersehbar dargestellt und ein Eingang / Ausgangsverhältnis von 1 : 50 bewiesen.
Der Bau von Maschinen seiner Art läuft in einer ganzen Anzahl von Mustern an.

Diese Aufstellung ist nun keines wegs vollständig, sondern dieses Blatt ließe sich leicht verdoppeln. Sowohl auf der Seite der Magnet - Generatoren als auch auf der Seite der Verbrennungsmotoren und der Beistellung von leicht herstellbaren Brennstoffen gab es Dutzende von Möglichkeiten.
Aber für alle solche betriebsfähig vorgestellten Prototypen gab es weder Forschungsaufträge noch Förderung. Aber für die Atomindustrie waren Milliarden machbar. Das ist doch seltsam. Wo doch allein Gray mit wenigen Millionen hätte expandieren können.
Ähnlich wie in der Krebsforschung wollte man keine Erfolge auf diesem Sektor, um die anderen Umsätze nicht zu gefährden oder seine Machtbasis nicht zu schmälern. Und alle Politiker haben brav mitgeschwiegen, obwohl alle diese Dinge einem Forschungsministerium sehr wohl bekannt sein müssen, sonst ist es nämlich keines.
So ist wertvollste Zeit nutzlos verflossen, und jetzt ist es sehr spät.
Die Natur wird sich bedanken - und quittieren.

Aus einer Privatschrift von 1986/87 ohne nähere Quellenangabe.

Tafel 7 Das Prinzip des "Zeitrades".



Die Radnabe eines Rades rotiert stets langsamer als der Radreifen. Bei der obigen Skizze würde bei einer fastlichtschnellen Rotation der Radnabe der Radreifen mit fast der sechsfachen Lichtgeschwindigkeit rotieren, sich also mit hoher Überlichtgeschwindigkeit drehen. Da die Licht- und Expanionsgeschwindigkeit die universelle Grenzgeschwindigkeit ist, wird die Überlichteffektzone des Rades kosmisch-physikalisch-raumzeitlich "singular" und bildet einen "Raumzeit-Tunnel" in Ringform in die relative Verangenheit wo die Lichtgeschwindigkeit noch höher war als in unserer relativen Gegenwart. Im obigen Fall bis in eine Vergangenheit, in der die Lichtgeschwindigkeit sechsmal höher war als heute.